

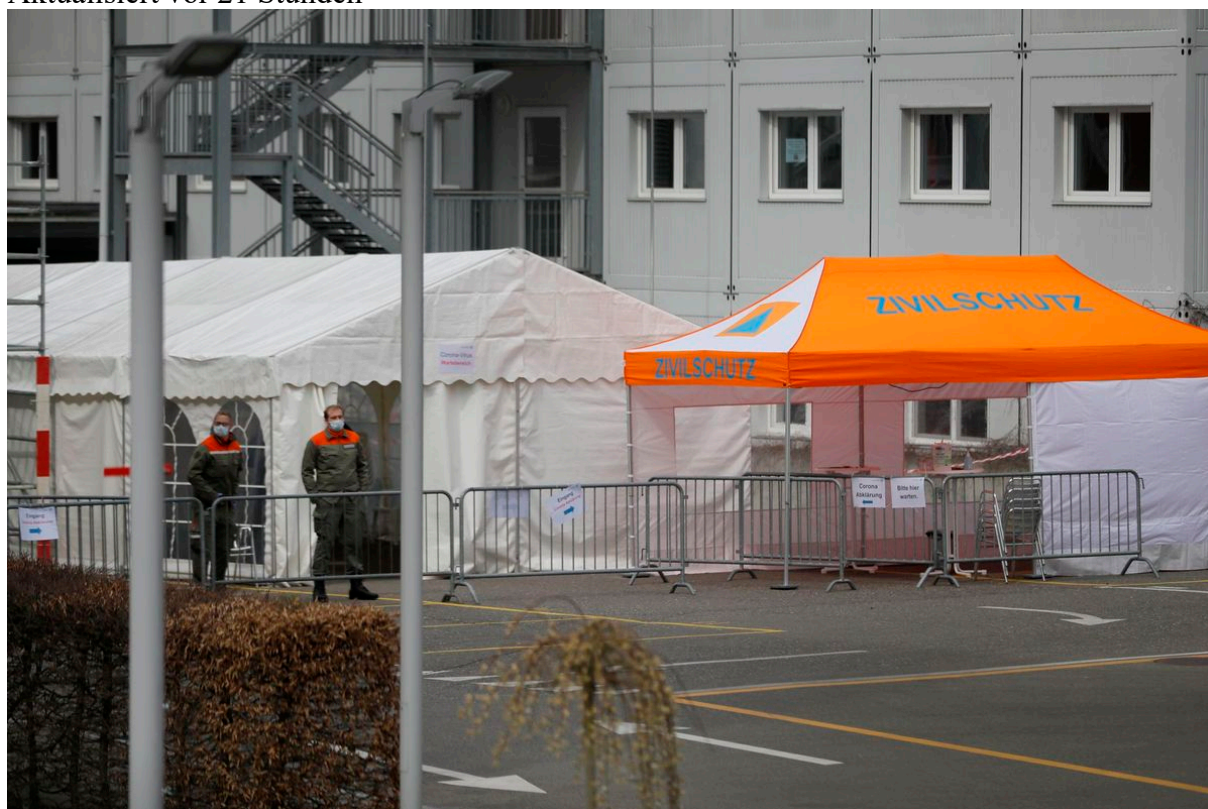
# Nur noch 4 bis 6 Tests pro Tag: Fast keine Corona-Patienten mehr im Spital Bülach

**Ab Montag, 27. April, bietet das Spital Bülach wieder alle Behandlungen an. Um dafür gewappnet zu sein, wurden Covid-Einheiten zurückgebaut.**

Flavio Zwahlen

Publiziert am 23. April 2020 um 15:48 Uhr

Aktualisiert vor 21 Stunden



Liessen sich Mitte März noch rund 40 Personen pro Tag beim Spital Bülach auf Covid-19 testen, sind es aktuell fast zehnmal weniger.

Foto: Balz Murer

Das schöne Wetter über die Ostertage gab Anlass zu Befürchtungen, dass sich die Leute weniger strikt an die Richtlinien des Bundesamts für Gesundheit halten könnten und die Anzahl Corona-Infizierter dadurch wieder ansteigen würde. Doch nun kann der Bevölkerung ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Urs Kilchenmann, Mediensprecher beim Spital Bülach, sagt: «Die Patientenfälle haben nach Ostern nicht zugenommen.» Durchschnittlich würden pro Tag lediglich noch vier bis sechs Personen getestet. Aktuell befindet sich in Bülach noch eine Person wegen Covid-19 in stationärer Behandlung.

## **Situation bleibt fragil**

Von der ersten Phase der schrittweisen Lockerungen der Corona-Massnahmen profitiert auch das Spital Bülach. So dürfen ab Montag, 27. April, auch wieder alle nicht dringlichen

Eingriffe durchgeführt werden. Kilchenmann sagt: «Um dafür gewappnet zu sein, wurden Covid-Einheiten zurückgebaut. Aktuell dienen noch zwölf Isolationszimmer als Vorhalteleistung für Covid-Patienten. Dazu stehen drei Beatmungsplätze auf der Intensivstation bereit.» Man sei jedoch jederzeit in der Lage, wieder in den «Krisenmodus» zu wechseln.

Das BAG empfiehlt neu, alle Personen mit Symptomen einer akuten Atemwegserkrankung mit oder ohne Fieber, mit Muskelschmerzen oder Geruchs- oder Geschmacksverlust zu testen. Diese Teststrategie wird nun auch in Bülach umgesetzt. Und um sicherzustellen, dass Patienten, die wegen eines nicht dringlichen Eingriffs ins Spital kommen, keine Covid-19-Erkrankung haben, werden sie im Vorfeld befragt und bei Symptomen 48 Stunden vor dem Eingriff getestet. Kilchenmann warnt: «Die Situation bleibt fragil. Prognosen, wie sich die Lockerungen auf den Verlauf der Epidemie auswirken, sind aktuell schwierig zu stellen.» Die Bevölkerung müsse weiterhin streng auf die Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln achten: also mindestens zwei Meter Abstand halten und so oft wie möglich die Hände mit Seife waschen.

### **Besuche von Angehörigen per Video-Tool**

Das Besuchsverbot bleibt weiterhin bestehen. Nun soll es jedoch bald möglich sein, während des Spitalaufenthalts per Video-Tool mit Angehörigen und Freunden zu kommunizieren. Eine extra auf die Bedürfnisse von Spitälern umprogrammierte Software der Wizard Smart Solutions AG wird zurzeit auf einer Bettenstation getestet. Zudem sollen mit dem neuen Video-Tool Patienten, die nicht notfallmässig im Spital Bülach behandelt werden müssen, per Videokonferenz zu Hause betreut werden. Die Software ist laut Urs Kilchenmann bereits in der Handchirurgie/Ergotherapie, der präoperativen Patientensprechstunde, der Diabetesberatung und im Sozialdienst im Einsatz.